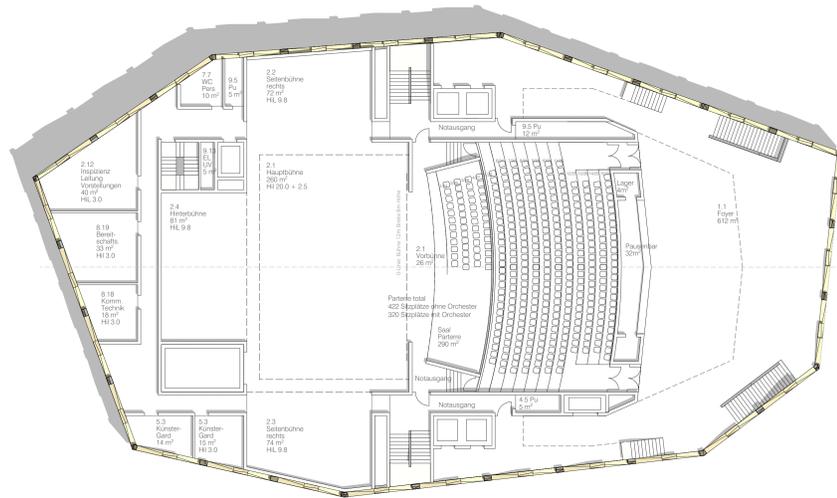


Fassade Nord 1:200

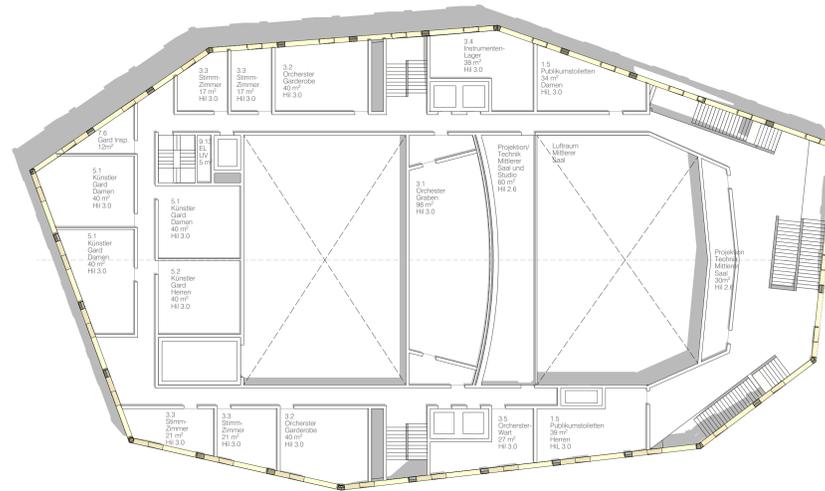


Querschnitt durch Saal 1:200



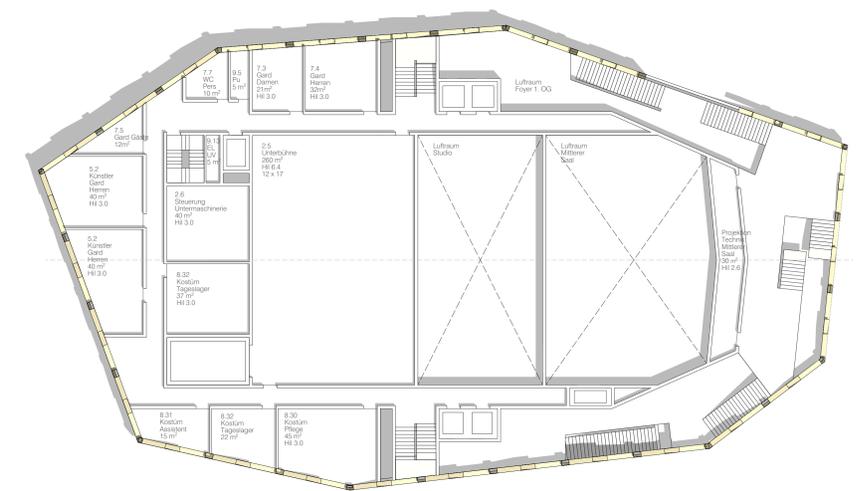
GR 4.OG 0.00 / 449.50 1:200

- 902 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 503 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-Veranstaltungsbühne
- 100 m<sup>2</sup> 3. Orchesterzone
- 29 m<sup>2</sup> 4. Bühne / Probenküche
- 60 m<sup>2</sup> 5. Konzertsäle
- 10 m<sup>2</sup> 6. Gastronomie
- 51 m<sup>2</sup> 7. Probenräume
- 24 m<sup>2</sup> 8. Verwaltungsbüros
- 9. Service / Garagenbereich



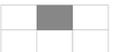
GR 3.OG -3.40 / 446.10

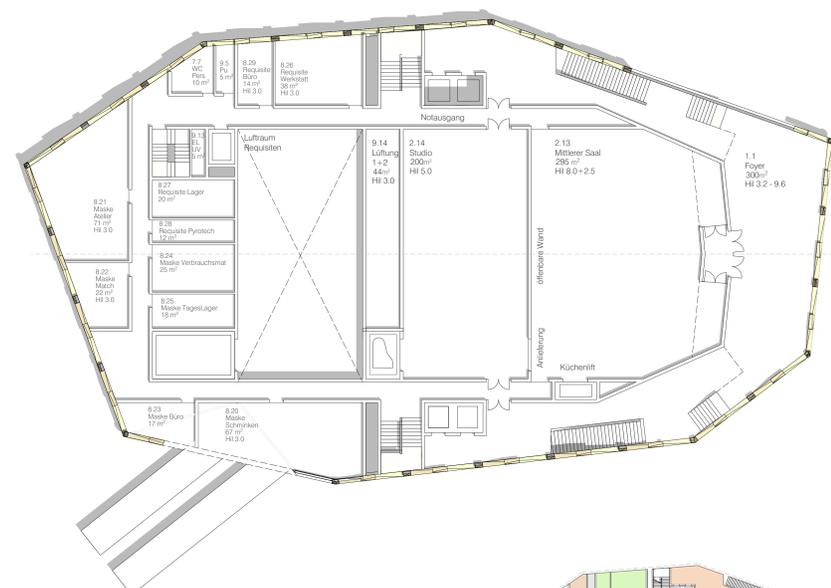
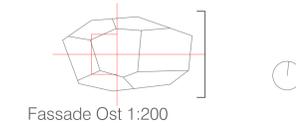
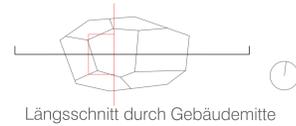
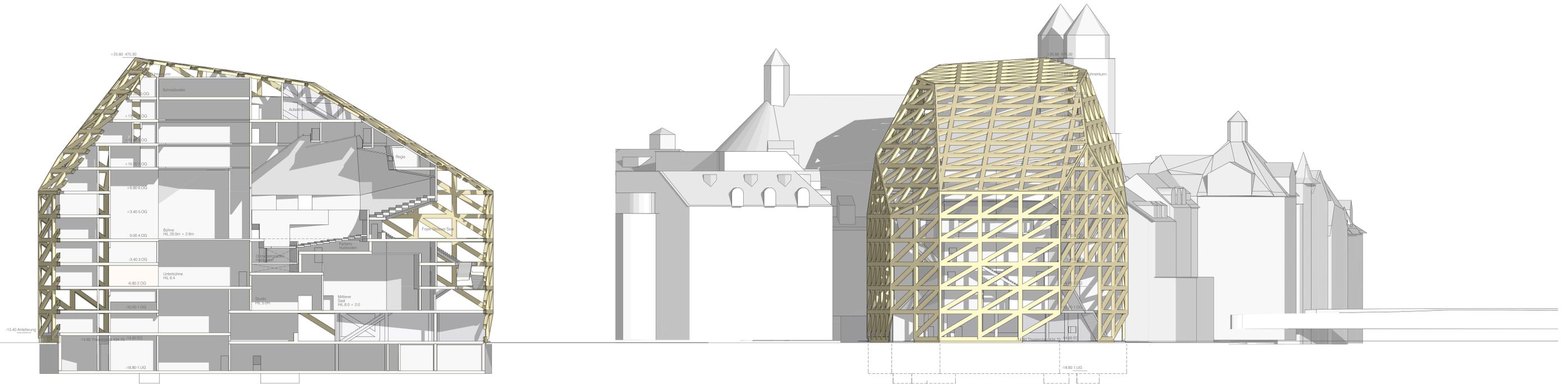
- 73 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 319 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-Veranstaltungsbühne
- 160 m<sup>2</sup> 3. Orchesterzone
- 12 m<sup>2</sup> 4. Bühne / Probenküche
- 90 m<sup>2</sup> 5. Konzertsäle
- 5 m<sup>2</sup> 6. Gastronomie
- 9. Service / Garagenbereich



GR 2.OG -6.80 / 442.70

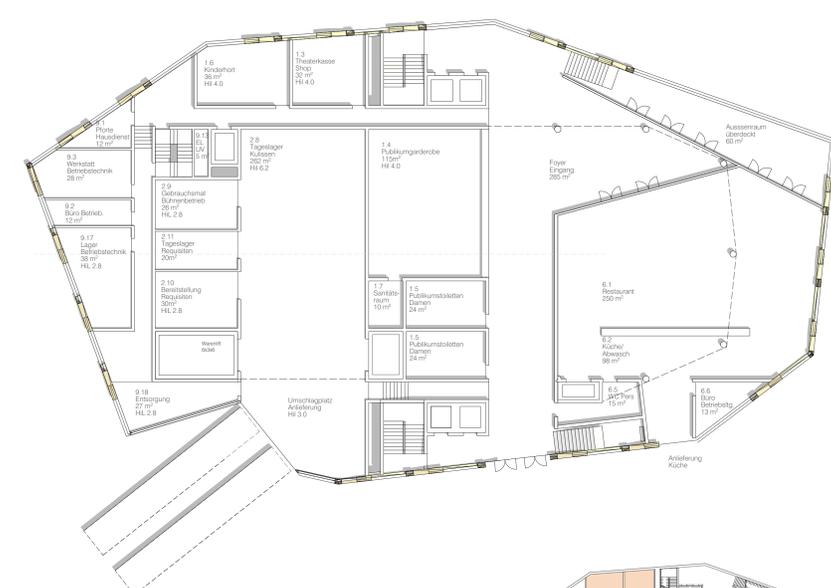
- 1000 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 300 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-Veranstaltungsbühne
- 100 m<sup>2</sup> 3. Orchesterzone
- 80 m<sup>2</sup> 4. Bühne / Probenküche
- 75 m<sup>2</sup> 5. Konzertsäle
- 140 m<sup>2</sup> 6. Gastronomie
- 10 m<sup>2</sup> 7. Probenräume
- 9. Service / Garagenbereich





- 300 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 495 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-Veranstaltungsbühne
- 2. Orchesterzone
- 4. Bühnen-/Probenraum
- 3. Künstlerzone
- 6. Gastronomie
- 7. Personalzone
- 394 m<sup>2</sup> 8. Veranstaltungsbühne
- 54 m<sup>2</sup> 9. Service-/Gedächtnisraum

GR 1.OG -10.20 / 439.30 1:200



- 241 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 338 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-Veranstaltungsbühne
- 2. Orchesterzone
- 4. Bühnen-/Probenraum
- 3. Künstlerzone
- 6. Gastronomie
- 7. Personalzone
- 117 m<sup>2</sup> 8. Veranstaltungsbühne
- 9. Service-/Gedächtnisraum

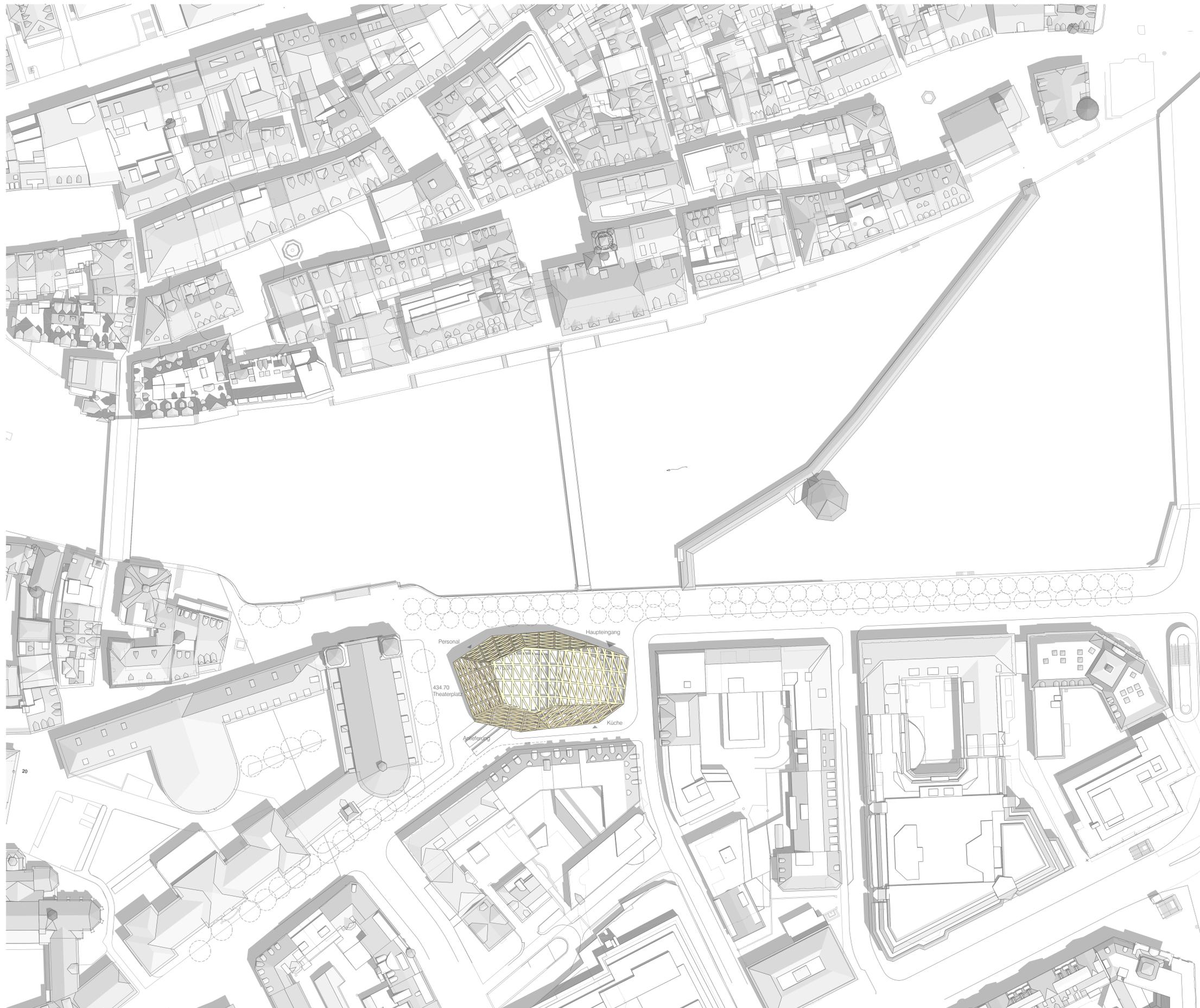
GR EG -14.60 / 434.90



- 50 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 3. Orchesterzone
- 4. Bühnen-/Probenraum
- 3. Künstlerzone
- 6. Gastronomie
- 7. Personalzone
- 1034 m<sup>2</sup> 8. Veranstaltungsbühne
- 9. Service-/Gedächtnisraum

GR 1.UG -18.80 / 430.70



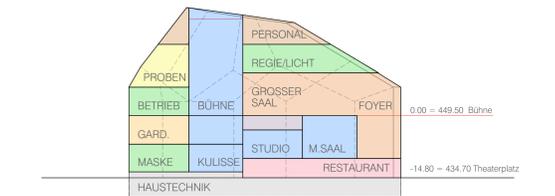


## Neues Luzerner Theater

Wir sehen unseren Vorschlag als städtebauliches Konzept, durch die Minimierung der Gebäudegrundfläche Plätze freizuspielen. In der Mitte des Theaterplatzes liegend, ergibt sich ein Zugangspfad, ein Platz zur Jesuitenkirche hin mit dem Personaleingang, der Anlieferungsplatz und einen Platz zur Theaterasse hin. Das Erdgeschoss ist, soweit es die Funktionen der Anlieferung zulassen, öffentlich und kann als Fortsetzung des Passage gelesen werden. Das Restaurant mit gedecktem Aussenbereich liegt hier gegenüber der Garderobe zum Empfang der Zuschauer.

Das Kennwort nimmt Bezug auf ein Kunstwerk von David Nash. Einem grob geschnittenen Holzblock liess er seinen freien Lauf in einem Fluss und beobachtete seinen Weg über 35 Jahre. Das Beobachtete an sich war das Kunstwerk, Wooden Boulder heisst das Werk.

Ein angespültes Objekt hat hier in Luzern ebenso seinen Platz gefunden. Vielleicht ist dieses Objekt schon sehr lange hier, durch die eiszeitliche Erosion hingekommen. Und die Stadt hat sich später darum herum entwickelt. Dieses grobe Objekt soll aber ein reiches Innenleben haben und dadurch geschätzt werden von den Bewohnern und Besuchern der Stadt. Auf engem Raum finden viele Funktionen Platz, können verschiedene Anlässe gleichzeitig abgehalten werden. Die Transparenz vermittelt Zugänglichkeit und den an Theater und Musik Beteiligten eine hohe Wertigkeit, arbeiten sie doch sichtbar an einem der schönsten Orte.



## Konzept

Reduktion der Gebäudegrundfläche durch Überlagerung der Funktionen. Im Erdgeschoss Seite Ost ist das Restaurant, darüber der Mittlere Saal und dann der Grosse Saal. Das ergibt 15m Höhe vom Platz bis zum Foyer. Auf der Bühnenseite die gleiche Rechnung: 1.4m von der Strasse bis zu Anlieferungskante Kulissenlager mit 6m Raumhöhe. Darüber die Unterbühne. Und so kommt die Bühne auch auf die Nullkote von 15m über Platzniveau. Die Ummantelung mit den geforderten Nutzflächen und die Höhe des Bühnenturms wurden in mehreren Schritten angepasst und so die Gebäudeform optimal ausgenutzt.

Die schlussendliche Formgebung basiert auf den Innenliegenden Funktionen. Hier galt es, den Bühnenturm, den Theaterraum und die Erschliessungskerne mit den erforderlichen Diensten zu ummanteln und eine Form zu finden. Wie aber auch schon das Kennwort es vorwegnimmt, es ist kein elegantes Gebäude. Grob geschnitten, die inneren Funktionen bekleidend. Es soll improvisiert, leicht, unlerig daherkommen, um dem Anspruch an ein innovatives, auf die Kunst bedachtes Kulturzentrum sein.

## Fassadenkonstruktion

Dem monolithischen Charakter wird eine leichtgewichtige Konstruktion gegenübergestellt. Holzträger sind mit hochisolierenden ETFE-Kissen ausgefacht. Als Ansatz wählen wir hier eine Bauweise mit möglichst vielen gleichen Einzelteilen als Dreiecke, was Kosten spart. Die ETFE Kissen sind einerseits hochisolierend und weisen eine Strahlenschutzbeschichtung auf. Wo keine Transparenz erforderlich ist, gibt es eine äussere Beplankung mit elastischen Photovoltaikerelementen PTFE. Dies ergibt eine dunklere, den benachbarten Dacheindeckungen angepasste Farbgebung und Textur.

## Funktionen

Die vertikale Aufteilung der Erlaubt ein Nebeneinander verschiedener Anlässe. Die Foyerfläche wird deshalb vor die beiden Hauptgeschosse mit dem grossen und dem mittleren Saal aufgeteilt.

- Restaurant im Erdgeschoss mit gedecktem Aussenbereich am Reussufer.
- 1. OG mit Mittlerem Saal und Studio
- 4. OG als Kote 0.00 der Bühne mit dem Grosse Saal
- 8. OG mit dem Panoramasaal und der Terrasse

Die Teilung vor und hinter dem Bühnhaus teilt zwischen Publikum und Schauspielern. Auf der Publikumsseite Ost liegen Restaurant, Foyer und Säle. Westlich um und hinter dem Bühnhaus sind Anlieferung und alle dem Theater zugewandten Funktionen. Auch die Haustechnik, um die Zuschauerräume möglichst weit weg von Schallquellen zu legen.

- Atelieratmosphäre unter einem Dach
- Dachkammern für kreatives Arbeiten
- Bühnenturm als ordnender Kern, umgeben von Mantelnutzungen.
- Der Bühnenturm ist statisch tragender Kern.

Pro Geschoss organisierte Funktionen (Maske, Kostüme, Proben, Beleuchtung, Regie etc.)

## Fassadenhöhe

Die Fassade besteht aus einer Aneinanderreihung von Städtischen Fassaden. Geliebte Fassaden und solche mit horizontalem Abschluss. In der Höhe wie sie in der Luzerner Altstadt üblich sind, passt sich der Bau an die Nachbarhäuser an.

## Dachlandschaft

Das Dach gleicht sich der Umgebung an, die Jesuitenkirche und die Städtischen Dächer. Das Gewischt wird durch die Materialisierung genommen. Die transluzente Aussenhaut mit ihren facettierten Dachseiten ergibt je nach Tageslicht ein unterschiedliches Bild.

## Logistik

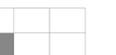
Ein hohes Haus ist eine Transportaufgabe. Die Lösung ist hier relativ einfach, da schon ein grosser Aufzug für den Bühnenbereich im Raumprogramm vorgesehen ist. Ein weiterer Lastenaufzug für die kleineren Säle, ein Lift für das Personal und schliesslich die 4 Aufzüge für Besucher. Ein Küchenlift ebenso. Aber schöner ist es, eine der Treppen entlang der Aussenfassade zu ersteigen und sich dabei an den Ausblicken über die Stadt zu erfreuen. Diese Treppen verbinden die Foyers und das Restaurant. Die Anlieferung erfolgt über eine Andockstelle mit Kapazität für zwei Fahrzeuge. Diese können parkiert bleiben, ohne das Leben auf dem Platz sehr zu stören.

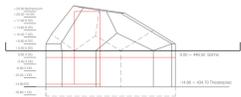
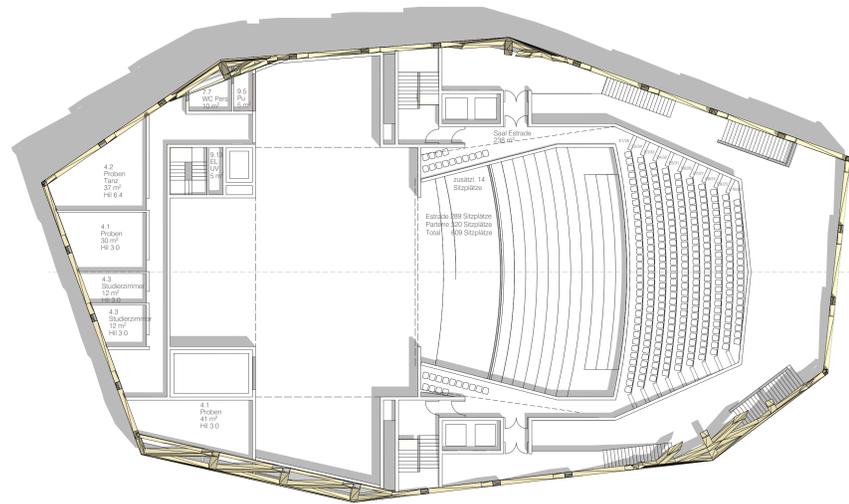
## Brandschutz

Zwei Nottreppen im Publikumsbereich und eine im Personalbereich, dazu die horizontalen Ringwege als weitere Fluchtmöglichkeit.

## Nachhaltigkeit

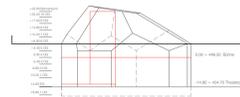
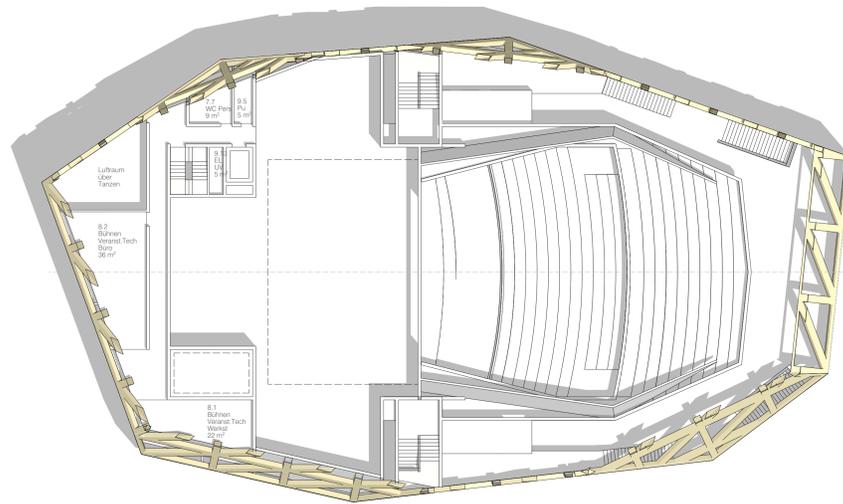
Der Gebäudeabdruck ist gleich gross wie das Untergeschoss. Also kann auf dem Platz gepflanzt und dieser befahren werden. Das Untergeschoss ist auf ein Geschoss mit 4m Höhe reduziert. Die grösseren Raumböden für die Zentralen ergeben sich durch die höhere Lage der Anlieferung. Das kompakte Volumen ergibt eine geringe Oberfläche. Diese ist als hochisolierte, durch Luftkissen und Holz konstruiert und verspricht sehr gute Dämmwerte.





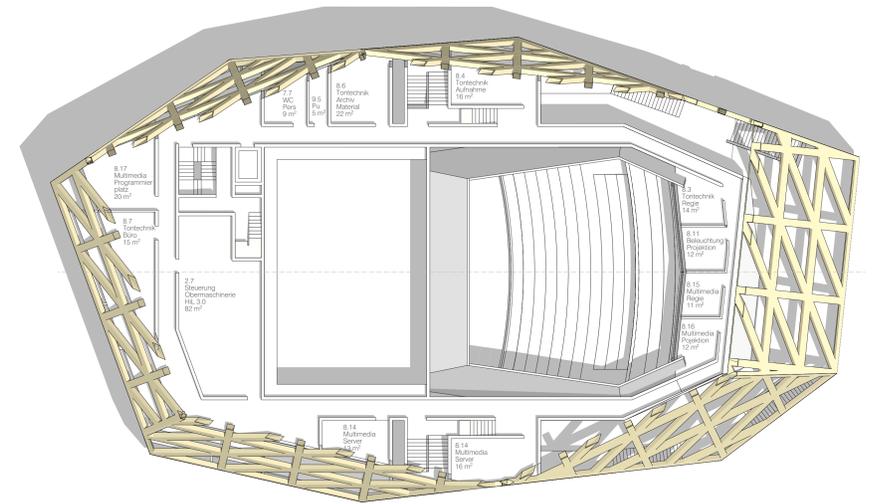
GR 5.OG +3.40 / 452.90 1:200

- 238 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 123 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-/Veranstaltungszone
- 10 m<sup>2</sup> 3. Orchesterzone
- 10 m<sup>2</sup> 4. Studio-/Theaterzone
- 10 m<sup>2</sup> 5. Künstlergespräch
- 10 m<sup>2</sup> 6. Garderobe
- 10 m<sup>2</sup> 7. Probenzone
- 10 m<sup>2</sup> 8. Verwaltungsbereich
- 10 m<sup>2</sup> 9. Service-/Gedächtniszone



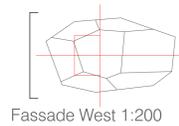
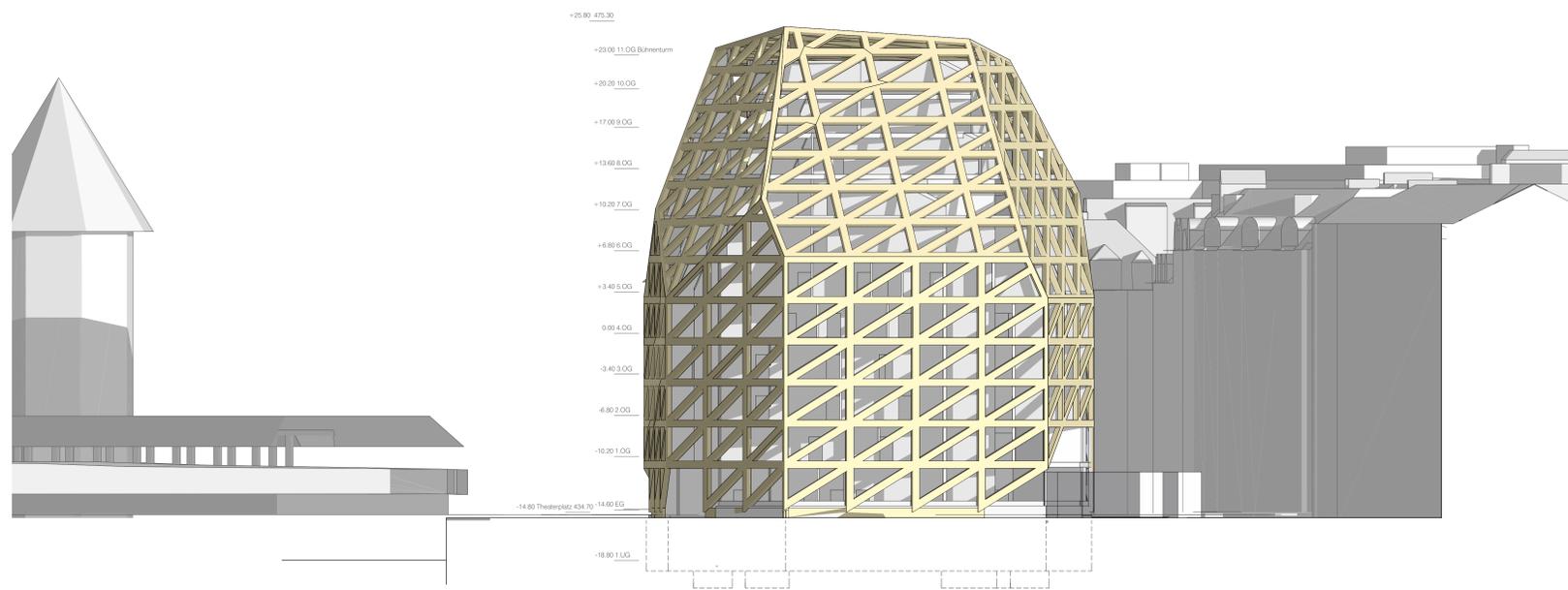
GR 6.OG +6.80 / 456.30

- 9 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 55 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-/Veranstaltungszone
- 10 m<sup>2</sup> 3. Orchesterzone
- 10 m<sup>2</sup> 4. Studio-/Theaterzone
- 10 m<sup>2</sup> 5. Künstlergespräch
- 10 m<sup>2</sup> 6. Garderobe
- 10 m<sup>2</sup> 7. Probenzone
- 10 m<sup>2</sup> 8. Verwaltungsbereich
- 10 m<sup>2</sup> 9. Service-/Gedächtniszone

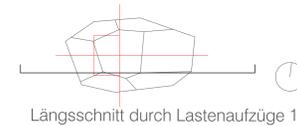
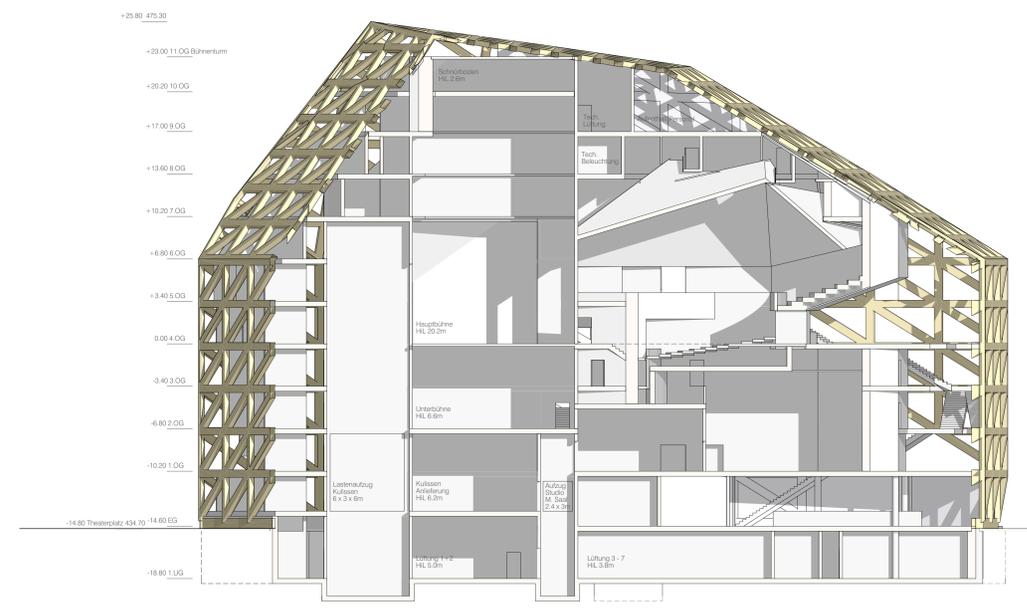


GR 7.OG +10.20 / 459.70

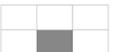
- 82 m<sup>2</sup> 1. Publikumszone
- 82 m<sup>2</sup> 2. Bühnen-/Veranstaltungszone
- 82 m<sup>2</sup> 3. Orchesterzone
- 82 m<sup>2</sup> 4. Studio-/Theaterzone
- 82 m<sup>2</sup> 5. Künstlergespräch
- 82 m<sup>2</sup> 6. Garderobe
- 82 m<sup>2</sup> 7. Probenzone
- 82 m<sup>2</sup> 8. Verwaltungsbereich
- 82 m<sup>2</sup> 9. Service-/Gedächtniszone

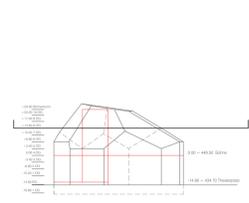
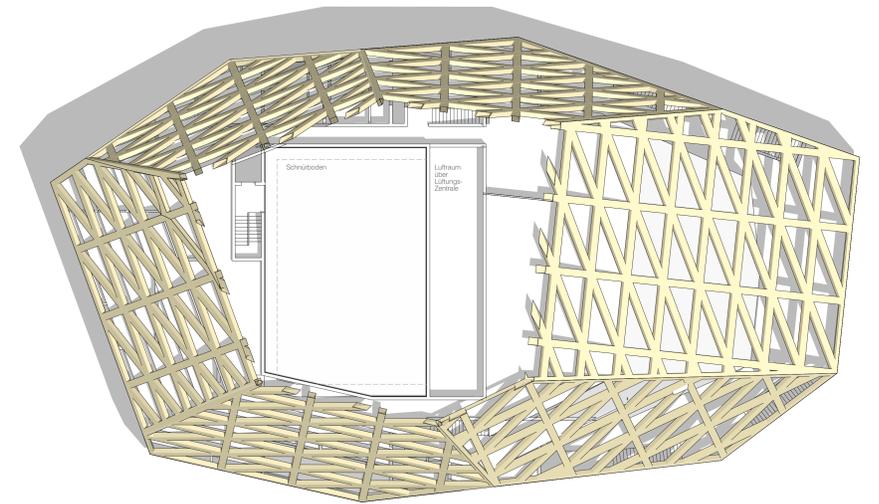
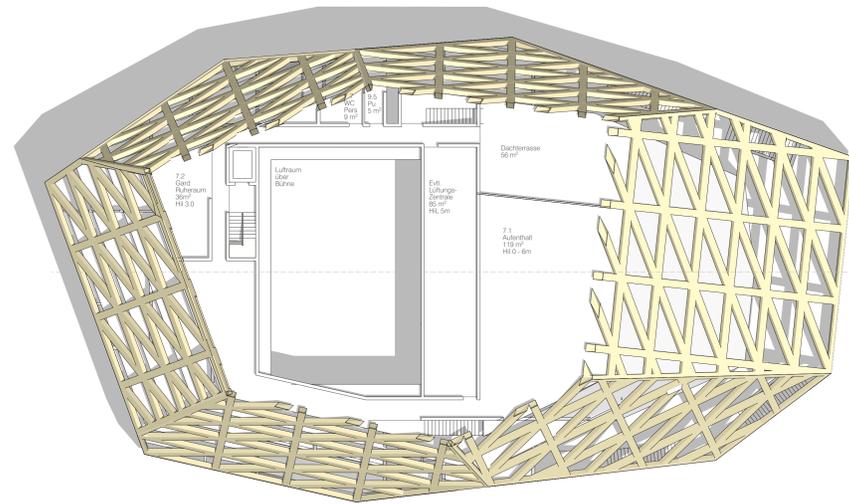
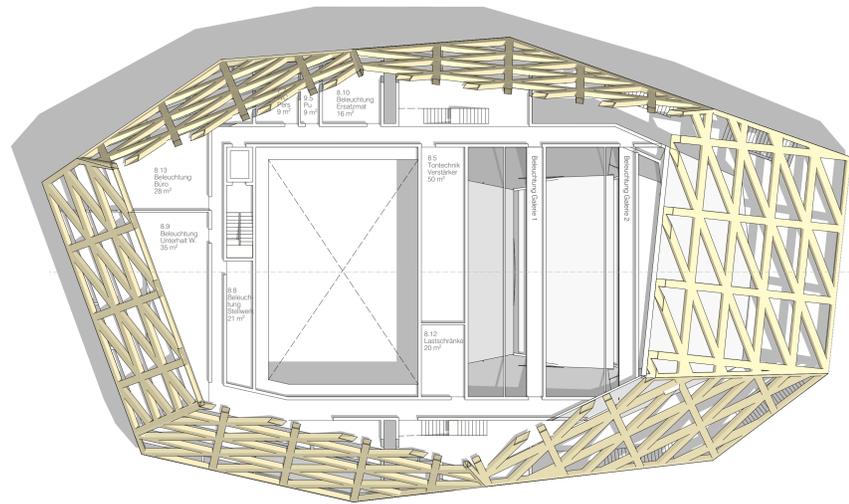


Fassade West 1:200



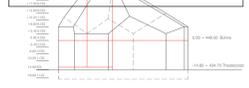
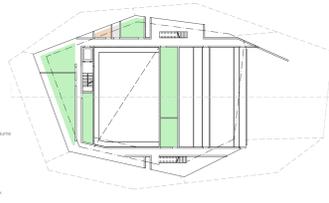
Längsschnitt durch Lastenaufzüge 1:200





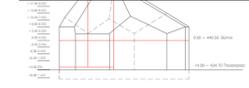
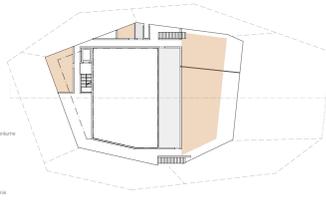
GR 8.OG +13.60 / 463.10

- 1 Publikumszone
- 2 Bühne / Hinterbühnenzone
- 3 Dachterrasse
- 4 Bühnen / Probenzone
- 5 Künstlergespräch
- 6 Garderobe
- 7 Probenzone
- 8 Vorstrich / Garderobe
- 9 Bühne / Garderobe



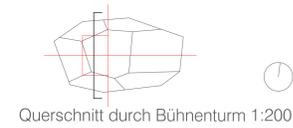
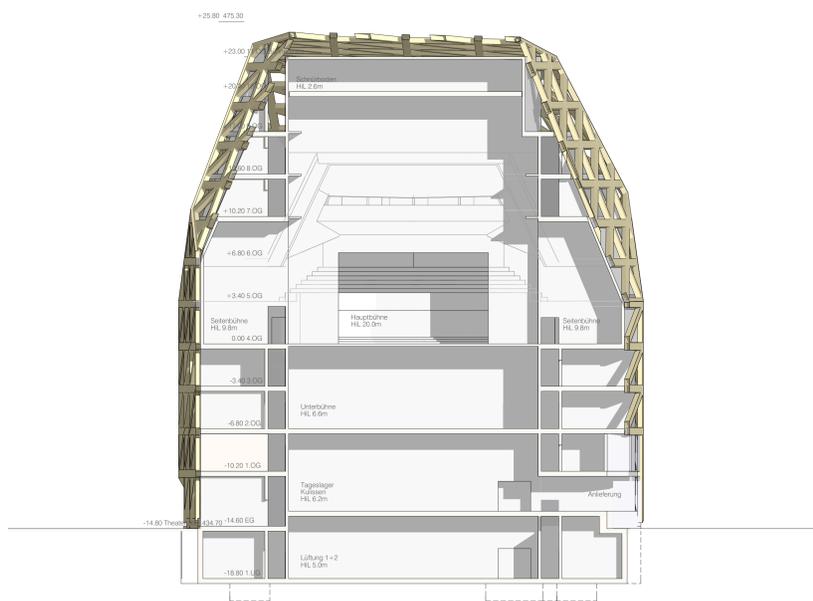
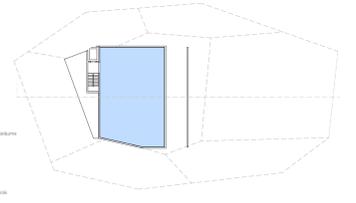
GR 9.OG +17.00 / 466.50

- 1 Publikumszone
- 2 Bühne / Hinterbühnenzone
- 3 Dachterrasse
- 4 Bühnen / Probenzone
- 5 Künstlergespräch
- 6 Garderobe
- 7 Probenzone
- 8 Vorstrich / Garderobe
- 9 Bühne / Garderobe

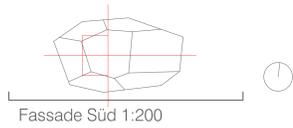
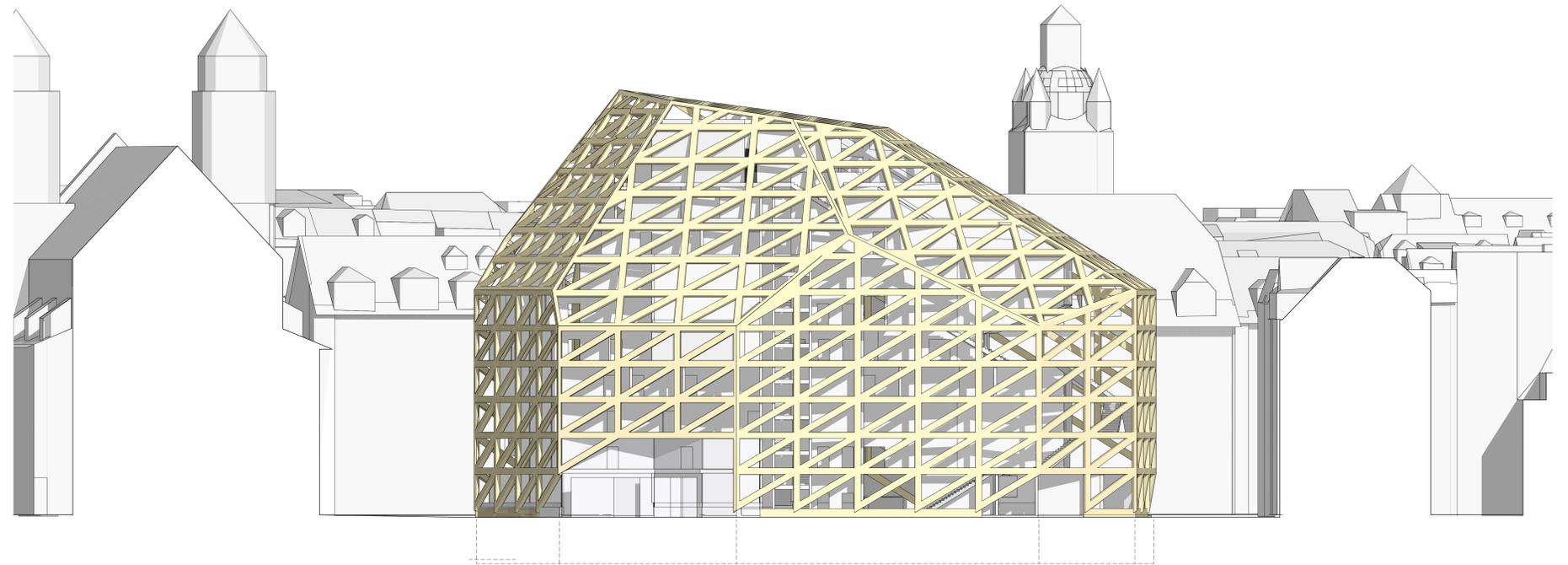


GR 10.OG +20.20 / 469.70

- 1 Publikumszone
- 2 Bühne / Hinterbühnenzone
- 3 Dachterrasse
- 4 Bühnen / Probenzone
- 5 Künstlergespräch
- 6 Garderobe
- 7 Probenzone
- 8 Vorstrich / Garderobe
- 9 Bühne / Garderobe



Querschnitt durch Bühnenturm 1:200



Fassade Süd 1:200